

Maßnahmenübersicht

Bewertungsmatrix

Kategorie	Punkte				
	1	2	3	4	5
Jährliche Kosten	Keine oder sehr gering (ca. 10.000 € oder weniger)	Gering (unter 100.000 €)	Mittel (zwischen 100.000 und 500.000 €)	Hoch (zwischen 500.000 und 1.000.000 €)	Sehr hoch (mehr als 1 Mio. €)
Personalkapazitäten (Aufwand der Aufgabe in VZÄ)	Keine	Gering bis 0,5 VZÄ	Mittel 0,5 – 1 VZÄ	Hoch 1-2 VZÄ	Sehr hoch mehr als 2 VZÄ
CO₂-Minderungspotenzial (ggü. der Gesamtbilanz 2022)	Bis ca. 5 %	Bis ca. 10 %	Bis ca. 15 %	Bis ca. 25 %	Mehr als 25 %
Wirkungstiefe	Nur für Akteure eines Fachbereichs und ohne tiefgreifende Prozessveränderung	Fachbereichsübergreifend relevant bzw. kleinere Prozessveränderung	Relevant für ganze Verwaltung bzw. mittlere Prozessveränderung	Relevant für ganze Verwaltung und einzelne externe Gruppierungen bzw. weitreichende Prozessveränderung	Relevant für ganze Verwaltung mit weitreichender Prozessveränderung und hoher Vorbildwirkung
Vermeidung von Risiken	Qualitative Abschätzung, ob die Maßnahme dazu beiträgt, Risiken aus hohen künftigen Kosten (z. B. für Energie), fehlender Klimaanpassung, verzögertem Nachkommen gesetzlicher Regelungen, dem Bremsen von notwendigen Prozessen und Weichenstellungen zu reduzieren.				
	Keine oder sehr gering	gering	mittel	hoch	Sehr hoch
Priorität für Zielerreichung	Punkte werden gebildet aus der Summe von CO ₂ -Minderungspotenzial, Wirkungstiefe und Vermeidung von Risiken				
	Weniger als 4 P. (niedrigste Priorität) ● ○ ○ ○ ○	4-7 P. ● ● ○ ○ ○	8-10 P. ● ● ● ○ ○	11-13 P. ● ● ● ● ○	14 und mehr P. (höchste Priorität) ● ● ● ● ●

Handlungsfeld: Gebäude (G)		September 2024
G1 – Energiemanagement		Verwaltungs- maßnahme
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines systematischen Energiemanagements innerhalb des Gebäudemanagements - Optimierung der Verbräuche und Anlageneinstellungen der landkreiseigenen Verwaltungsgebäude - Vollständige Erfassung der Energie- und Wasserverbräuche - Senkung des Energiebedarfs in den Liegenschaften 	
Kurzbeschreibung	<p>Mit einem Energiemanagementsystem können Daten zu Strom-, Wärme- und Wasserverbrauch erfasst und ausgewertet werden. Ebenso lässt sich die Kostenentwicklung der Verbräuche darstellen. Die Implementierung eines solchen Systems unterstützt dabei, den Energie- und Wasserverbrauch zu senken, Ziele zu definieren und deren Fortschritt zu überwachen. Es bietet zudem eine Entscheidungsgrundlage für Investitionen.</p> <p>Darüber hinaus sind die erfassten Daten essenziell für die Bilanzierung von Treibhausgasemissionen, um die Einsparungen mit der Zeit eindeutig darstellen zu können.</p>	
THG-Relevanz und Bedeutung für den Klimaschutz	<p>Eine Reduktion der Treibhausgasemissionen ist durch das erhöhte Controlling/Beobachten der Verbrauchswerte nur bedingt zu erwarten, da die Verbräuche stark nutzerabhängig sind. Durch das engmaschige Controlling werden lediglich Unregelmäßigkeiten und Verbrauchsspitzen erkannt.</p> <p>Zudem können im Rahmen des Energiemanagements kleinere Maßnahmen wie die Optimierung der Betriebstechnik und Betriebszeiten abgeleitet werden. Dadurch ist eine Verbrauchsreduktion von 5 bis 10 % je nach Gebäude- und Anlagenzustand möglich.</p>	
Chancen	<ul style="list-style-type: none"> - Entscheidungsgrundlage für Investitionen und Priorisierung von Maßnahmen - Kontrolle umgesetzter Maßnahmen und Vorgaben - Überwachung der Energieverbrauchsdaten 	
Hemmnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Begrenzte Personalressourcen - Regelmäßige Schulung von Personal - Zuverlässigkeit der Datenauslese (manuell und automatisiert) 	
Für Umsetzung zuständige Einheit	Sg. 50	Weitere beteiligte Einheiten: Sg. 53

Ausgangspunkt, vorhandene Aktivitäten	<p>Im Rahmen des Konzeptes für den Neubau wurde ein Konzept für Zähler und ein geplantes Energiemanagement entwickelt. Dieses Konzept soll nun auf den Bestand übertragen werden.</p> <p>Darüber hinaus soll das Energiemanagement als zusätzliches Tool in die bestehende Gebäudemanagementsoftware integriert werden.</p>	
Flankierende Maßnahmen und Querverweise	<ul style="list-style-type: none"> - G3 Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen - G4 Beleuchtungsumstellung 	
Zeitlicher Ablauf mit Teilzielen und Meilensteine	Kontinuierlich	Prüfung von möglichen Fördermitteln
	2024	Bestandsaufnahme
	Ab 2025	Umsetzung nach Möglichkeit
	2030	Alle Liegenschaften sind im Energiemanagement erfasst, ungünstige Verbrauchsentwicklungen können frühzeitig erfasst und behoben werden.
Leitindikator	Anteil der jährlich und monatliche erfassten Verbräuche von Strom, Wärme und Wasser	
Weitere Indikatoren	Anteil an Gebäuden, die im Gebäude-/Energiemanagement gepflegt werden	
Bewertung (Quelle: Maßnahmen Landkreis Ludwigsburg)	Jährliche Kosten	● ○ ○ ○ ○
	Kommentar	
	Personalkapazitäten	● ● ● ○ ○
	Kommentar	Je nach Belastung Inbetriebnahme der neuen Gymnasien sind personelle Kapazitäten für das Energiemanagement vorhanden.
	CO ₂ -Minderungspotenzial (gegenüber der Gesamtbilanz für 2022)	● ○ ○ ○ ○
	Kommentar	Es sind geringe Einsparungen zu erwarten, da die Verbräuche vor allem Nutzerabhängig sind.
	Wirkungstiefe	● ○ ○ ○ ○
	Kommentar	Nur die betreffenden Fachbereiche bzw. das Fachpersonal ist betroffen.
	Vermeidung von Risiken	● ● ● ○ ○
	Kommentar	Eine Einsparung von Kosten und eine Einhaltung von langfristig erwarteten gesetzlichen Regelungen wird erwartet.
	Priorität für Zielerreichung	● ● ○ ○ ○
Kommentar		

Rahmenbedingungen	StMUV: Förderschwerpunkt "Klimaschutz in Kommunen"; Einführung, Erweiterung und Weiterführung eines Energiemanagements in öffentlichen Gebäude https://www.stmuv.bayern.de/themen/klimaschutz/kommunal/index.htm
Kommentar	

Handlungsfeld: Gebäude (G)		September 2024
G2 – Beurteilung aller Gebäude zur möglichen Installation von PV-Anlagen		Strategische Maßnahmen
Ziele	- Deckung eines Teils des Eigenbedarfs an Strom	
Kurzbeschreibung	Im Rahmen dieser Maßnahme sollen alle Liegenschaften darauf geprüft werden, ob die Installation einer Photovoltaikanlage baulich und wirtschaftlich möglich ist. Dabei werden sämtliche Installationsformen (Dach, Fassade, Parkplatzüberdachung, etc.) berücksichtigt und Möglichkeiten der Stromspeicherung geprüft.	
THG-Relevanz und Bedeutung für den Klimaschutz	Photovoltaikanlagen tragen wesentlich zum Ausbau der dezentralen Energieversorgung bei und reduzieren dadurch die Abhängigkeit von zentralen Energieversorgern. Dabei kann der gewonnene Strom vorrangig für den Eigenbedarf genutzt werden.	
Chancen	<ul style="list-style-type: none"> - Geringere Stromkosten - Vorbildwirkung - Teilautarke Stromversorgung (Abhängigkeit von Jahres-/Tageszeit sowie Wetter) 	
Hemmnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Baulich nicht bei jeder Liegenschaft umsetzbar - Die notwendige Betriebsdauer von mind. 20 Jahren ist nicht überall gewährleistet (u.a. aufgrund von Erbpacht) 	
Für Umsetzung zuständige Einheit	Sg. 50	Weitere beteiligte Einheiten:
Ausgangspunkt, vorhandene Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> - PV-Anlage auf der Salzhalle/Bauhof in Umsetzung bis Ende 2024; ab 2025 zzgl. Batteriespeicher - Untersuchung der Liegenschaften auf PV-Tauglichkeit - Folgende PV-Anlagen sind/werden nicht Teil der Bilanzierung: JEG, ITG, RSD, BSD, ab 2025 zus. GMK, GMR 	

Flankierende Maßnahmen und Quer- verweise	- G3 Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen	
Zeitlicher Ablauf mit Teilzielen und Meilensteine	2024	Untersuchung der Liegenschaften (Förderzusage für Fokusberatung / Untersuchung im August 2024)
	2025	Abschluss der Untersuchung /Erstellung der Übersicht aller kreiseigenen Liegenschaften (Fokusberatung)
	2026	Umsetzung mind. einer Maßnahme aufgrund Förderbedingungen der Fokusberatung
	2030	PV auf landkreiseigenen Verwaltungsgebäuden, bei denen es u.a. baulich und wirtschaftlich möglich ist
Leitindikator	Anteil der geprüften Liegenschaften	
Weitere Indikatoren		
Bewertung (Quelle: Maßnahmen Landkreis Ludwigsburg)	Jährliche Kosten	● ● ○ ○ ○
	Kommentar	Beratung generiert hohe Folgekosten für Investitionen im sechsstelligen Bereich.
	Personalkapazitäten	● ○ ○ ○ ○
	Kommentar	Derzeit ist eine Person mit 10h/Woche zuständig. Voraussichtlich ist dies ausreichend, um das Ziel bis 2026 zu erreichen.
	CO ₂ -Minderungspotenzial (gegenüber der Gesamtbilanz für 2022)	● ● ● ● ○
	Kommentar	Hohe Einsparung sind zu erwarten, da die Emissionen des Ökostroms mit dem „deutschen Strommix“ berechnet werden.
	Wirkungstiefe	● ● ● ● ●
	Kommentar	sehr hohe Vorbildwirkung
	Vermeidung von Risiken	● ● ● ● ●
	Kommentar	Langfristige Einsparung von Kosten, Emissionen und eine Einhaltung von langfristig erwarteten gesetzlichen Regelungen wird erwartet
Priorität für Zielerreichung	● ● ● ● ●	
Kommentar		

Rahmenbedingungen	<p>PV Pflicht im Rahmen der EU Gebäudeeffizienzrichtlinie (vgl. gültig in Deutschland ab 2026, genaue Gültigkeit auf nationaler Ebene noch offen)</p> <p>➔ Installation von Solarenergieanlagen bis 2030 in öffentlichen Gebäuden (je nach deren Größe-, sofern es technisch und wirtschaftlich realisierbar ist)</p> <p>➔ im Rahmen einer Sanierung bereits ab 2027</p>
Kommentar	

Handlungsfeld: Gebäude (G)		September 2024
G3 – Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen		Projekt
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Gebäudehülle und Optimierung der Anlagentechnik - Aufstellung von fortlaufenden Sanierungs- und Instandhaltungsfahrplänen (Idealplan) 	
Kurzbeschreibung	<p>Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen an allen Liegenschaften des Landkreises sind von zentraler Bedeutung, um den Energieverbrauch dauerhaft zu senken und um einen Beitrag zur Zielsetzung der Klimaneutralität bis 2030 zu leisten. Zudem ist zu erwarten, dass durch gesetzliche Verpflichtungen energetische Sanierungen mittelfristig unumgänglich werden.</p> <p>Je nach Alter der Liegenschaften bieten diese noch erhebliches Potenzial zur Steigerung der Energieeffizienz. Insbesondere ist das VG I betroffen.</p> <p>Alle Liegenschaften sollen in einem Sanierungs- und Instandhaltungsfahrplan erfasst werden.</p>	
THG-Relevanz und Bedeutung für den Klimaschutz	<p>Instandhaltungsmaßnahmen sind essentiell für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen. Vor allem im Bereich Wärme lassen sich die höchsten Einsparungen erzielen.</p>	
Chancen	<ul style="list-style-type: none"> - Optimierung des Energie- und Wasserverbrauchs - Optimierung von Energiekosten - Vorbildwirkung - Steigerung des Komforts am Arbeitsplatz und für BesucherInnen (Raumklima, Hitzeschutz, etc.) - Vereinbarkeit mit weiteren notwendigen Gebäudeanforderungen (Brandschutz, Barrierefreiheit, etc.) und Nutzungsänderungen (z.B. Flexbüros) 	

Hemmnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Begrenzte Haushaltsmittel - Einschränkung des Bürobetriebes - Begrenzte Personalressourcen - Begrenztes Angebot in der Baubranche (Verfügbarkeit von durchführenden Firmen und Material) - Langwierige Förderverfahren 	
Für Umsetzung zuständige Einheit	Sg. 50	Weitere beteiligte Einheiten:
Ausgangspunkt, vorhandene Aktivitäten	<p>Aufgrund des Stopps des Neubauprojekts für das VG I, stehen am VG I Instandhaltungsmaßnahmen an. Infolge der unerwarteten Schäden am Deckenputz soll im Rahmen dieser Maßnahme auch die Beleuchtung im gesamten Gebäude auf LED umgestellt werden.</p>	
Flankierende Maßnahmen und Querverweise	<ul style="list-style-type: none"> - G1 Energiemanagement - G2 Beurteilung aller Gebäude zur möglichen Installation von PV-Anlagen 	
Zeitlicher Ablauf mit Teilzielen und Meilensteine	Kontinuierlich	Umsetzung von Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen nach finanziellen und personellen Möglichkeiten
	2024	Planung der Instandhaltungsmaßnahmen VG I
	2025	<ul style="list-style-type: none"> - Instandhaltungsmaßnahmen VG I - Ausarbeitung von Maßnahmen über alle Liegenschaften und festhalten in einem Sanierungs- und Instandhaltungsfahrplan
	2030	Energetische Sanierungsmaßnahmen wurden an allen Gebäuden mit der Energieeffizienzklasse G durchgeführt
	2035	An allen Liegenschaften wurden weitreichende Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt
Leitindikator	Optimierung der Energieverbräuche nach Sanierungs- oder Instandhaltungsmaßnahmen	
Weitere Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anteil der sanierten Liegenschaften - Anteil der Instandhaltungsmaßnahmen an Liegenschaften 	

Bewertung (Quelle: Maßnahmen Landkreis Ludwigsburg)	Jährliche Kosten	● ● ● ● ●
	Kommentar	
	Personalkapazitäten	● ● ● ● ○
	Kommentar	
	CO ₂ -Minderungspotenzial (gegenüber der Gesamtbilanz für 2022)	● ● ● ● ●
	Kommentar	
	Wirkungstiefe	● ● ● ● ●
	Kommentar	Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen sind auch nach außen hin sichtbar. Diese gehen mit einer hohen Vorbildwirkung mit ein.
	Vermeidung von Risiken	● ● ● ● ●
	Kommentar	Es werden langfristige Einsparungen von Unterhaltskosten sowie von Emissionen erwartet und gesetzliche Regelungen eingehalten.
	Priorität für Zielerreichung	● ● ● ● ●
		Kommentar
Rahmenbedingungen	<p>EU Gebäudeeffizienzrichtlinie (vsl. ab 2026 in Deutschland gültig) Es müssen bis 2030 16 Prozent und bis 2033 26 Prozent (national gesehen) der Nichtwohngebäude mit der schlechtesten Gesamtenergieeffizienz saniert werden und die Mindestanforderungen an die Gesamtenergieeffizienz erfüllen.</p> <p>→ Inwieweit die Verpflichtung auf Landesebene angepasst wird und Kommunen verpflichtet werden, ist noch offen.</p>	
Kommentar		

Handlungsfeld: Gebäude (G)		September 2024
G4 – Beleuchtungsumstellung		Projekt
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Reduktion des Stromverbrauchs - Umrüstung der Leuchten auch notwendig zur Wiedererfüllung der Arbeitsstättenregeln und Einhaltung der EU-Richtlinien zum Leuchtstofflampenverbot 	
Kurzbeschreibung	<p>In den Liegenschaften des Landkreises ist derzeit nur ein Teil der Beleuchtung auf LED umgestellt. Im Zuge der Umrüstung müssen nicht nur die Leuchtmittel, sondern auch die gesamten Leuchten ausgetauscht werden. Dies führt zunächst zu erheblichen Investitionskosten, die aber über entsprechende Stromeinsparungen im Laufe der Zeit refinanziert werden können. (Wirtschaftlichkeitsuntersuchung notwendig)</p>	
THG-Relevanz und Bedeutung für den Klimaschutz	<p>Dank ihrer hohen Energieeffizienz im Vergleich zu herkömmlichen Leuchtmitteln ermöglichen LEDs erhebliche Stromeinsparungen von ca. 50%. Zudem sind sie deutlich langlebiger und somit nachhaltiger als andere Leuchtmittel. Die längere Lebensdauer bedeutet weniger häufige Ersetzungen, was wiederum die Umweltbelastung durch Produktion und Entsorgung verringert. Dies führt zu geringeren Emissionen sowohl beim Stromverbrauch als auch bei der Beschaffung.</p>	
Chancen	<ul style="list-style-type: none"> - Reduzierung von Verbrauchskosten - Langlebigere Beleuchtung - Vorbildwirkung 	
Hemmnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Einschränkung des Bürobetriebes während der Umstellung - Hohe Kosten trotz Förderung (25% der förderfähigen Gesamtausgaben) - Sehr lange Antragsbearbeitung bei Förderung (z. B. >9 Monate bei Bundesförderung) 	
Für Umsetzung zuständige Einheit	Sg. 50	Weitere beteiligte Einheiten: Sg. 10 für Arbeitsplatzbeleuchtung
Ausgangspunkt, vorhandene Aktivitäten	<p>Aufgrund der plötzlich entstandenen Schäden und der darauffolgenden Begutachtung im VG I beschloss die Verwaltung zeitnah nach Bewilligung der Förderung, erste Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen. Dabei soll die Beleuchtung im ganzen Haus in Abhängigkeit der Finanzmittel ausgetauscht werden.</p>	

Flankierende Maßnahmen und Querverweise	<ul style="list-style-type: none"> - G1 Energiemanagement - G3 Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen 	
Zeitlicher Ablauf mit Teilzielen und Meilensteine	Kontinuierlich	Nach Möglichkeit: Beantragung von Fördermitteln und sukzessiver Austausch in allen Liegenschaften
	2025	Austausch der Beleuchtung im VG I vsl. ab August (nicht vorher möglich wegen langer Förderantragsbearbeitung)
	2030	In allen Liegenschaften wurde die Beleuchtung auf LED umgestellt.
Leitindikator	Anteil der Liegenschaften, in denen die Beleuchtung weitestgehend auf LED umgestellt wurde.	
Weitere Indikatoren		
Bewertung (Quelle: Maßnahmen Landkreis Ludwigsburg)	Jährliche Kosten	● ● ● ○ ○
	Kommentar	
	Personalkapazitäten	● ● ● ○ ○
	Kommentar	vorhandenes Personal wird gebunden (abhängig von der Prioritätensetzung)
	CO ₂ -Minderungspotenzial (gegenüber der Gesamtbilanz für 2022)	● ● ○ ○ ○
	Kommentar	Das Minderungspotenzial ist nur eine grobe Schätzung. Dieses lässt sich nicht genau beziffern, da der Anteil des Stromverbrauchs für die Beleuchtung am Gesamtverbrauch nicht bekannt ist.
	Wirkungstiefe	● ● ● ○ ○
	Kommentar	Die Maßnahme betrifft hauptsächlich die Verwaltung selbst und wirkt nicht weiter nach außen.
	Vermeidung von Risiken	● ● ● ● ○
	Kommentar	Eine langfristige Einsparung von Unterhaltskosten, Emissionen und eine Einhaltung von langfristig erwarteten gesetzlichen Regelungen wird erwartet.
Priorität für Zielerreichung	● ● ● ○ ○	
	Kommentar	

Rahmenbedingungen	<p>Förderung:</p> <p>BMWK: Kommunalrichtlinie - Sanierung von Innen- und Hallenbeleuchtung: https://www.klimaschutz.de/de/foerderung/foerderprogramme/kommunalrichtlinie/sanierung-von-innen-und-hallenbeleuchtung#</p> <p>StMUV: Förderschwerpunkt "Klimaschutz in Kommunen" - Sanierung von Außen- und Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen, Innen- und Hallenbeleuchtung https://www.stmuv.bayern.de/themen/klimaschutz/kommunal/index.htm</p>
Kommentar	

Handlungsfeld: Beschaffung (B)		September 2024
B1 – Pre-Assesment Tool		Regulierende Maßnahme
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Einfache Handhabung für Mitarbeitende nachhaltigere Produkte auszuwählen - Kauf von Produkten mit geringeren Emissionen in Anbetracht des gesamten Lebenszyklus - Kostenersparnis durch langlebigere Produkte 	
Kurzbeschreibung	<p>Im Alltag in der Verwaltung finden regelmäßig Beschaffungen statt, die sich unter der (aktuellen) Vergabegrenze von 25.000,- € befinden und nicht von der Vergabestelle vorgenommen werden. Um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die nachhaltige Beschaffung zu erleichtern, können Online-Plattformen für den Einkauf von Produkten zur Verfügung gestellt werden, bei denen zentrale Voreinstellungen (Pre-Assesment) vorgenommen werden können. In diesen Voreinstellungen kann die Vergabestelle zum einen haushaltsrechtliche Ziele, wie z.B. Händler mit dt. Umsatzsteuer, als auch vergaberechtlich relevante Faktoren, wie z.B. Grundsätze des Wettbewerbs, der Geeignetheit oder des Mittelstandsschutzes, vorgeben. Auch strategische Ziele wie z.B. die Vorgabe, dass nur Produkte mit z. B. nachhaltigen Siegeln oder Waren aus fairem Handel gekauft werden können, können vorgegeben werden.</p> <p>Darüber hinaus stehen die Instrumente nicht nur der Verwaltung des Landkreises, sondern auch den landkreiszugehörigen Schulen zur Verfügung. Diese können die Plattformen ebenso nutzen und von der nachhaltigen Beschaffung in der Verwaltung profitieren.</p>	

<p>THG-Relevanz und Bedeutung für den Klimaschutz</p>	<p>Die nachhaltige Beschaffung trägt entlang der gesamten Wertschöpfungskette dazu bei, Emissionen zu senken.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Produkte sind oft energieeffizienter, langlebiger und verursachen weniger CO₂ bei der Herstellung, Nutzung und Entsorgung. • Die Beschaffung von Materialien aus erneuerbaren Quellen oder Recycling senkt den Bedarf an energieintensiven Prozessen. • Nachhaltige Beschaffung fokussiert sich auf Lieferanten, die emissionsarme Produktionsprozesse und Transportmethoden verwenden. <p>Zudem belasten in der Regel nachhaltige Produkte die Umwelt weniger als vergleichbare konventionelle Produkte und berücksichtigen meist soziale Kriterien wie faire Arbeitsbedingungen in der Produktion. Durch die gezielte Bevorzugung solcher Produkte übernimmt die öffentliche Hand eine Vorbildfunktion und unterstützt aktiv eine nachhaltige Wirtschaft.</p> <p>Konkrete Angaben zur Treibhausgasrelevanz sind jedoch schwer zu quantifizieren, da der Aufwand für die Erfassung oft in keinem Verhältnis zum Nutzen steht. Im Vordergrund steht hier vielmehr der ganzheitliche Ansatz einer nachhaltigen Beschaffung.</p>	
<p>Chancen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vereinfachter Umgang für Mitarbeitende in der Produktbestellung - Vereinfacht das Beschaffungsverfahren - Schonung von Energie- und Ressourcen in der Produktion - Auswahl von umweltfreundlicheren und für die Gesundheit unbedenklicheren Produkten, durch u.a. weniger Schadstoffe und Emissionen - Produkte halten soziale Standards ein - Vorbildfunktion der Verwaltung - Ggf. bessere Wirtschaftlichkeit durch langlebigere Produkte 	
<p>Hemmnisse</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Eingeschränkte Produktauswahl (Qualität, Lieferung, Sortiment, etc.) - Nur möglich für bestimmte Produkte, d.h. nicht alle Bereiche in der Beschaffung werden abgedeckt - Ggf. höhere Kosten in der Anschaffung und bei Verschleißteilen 	
<p>Für Umsetzung zuständige Einheit</p>	<p>SG10/5</p>	<p>Weitere beteiligte Einheiten: Sg. 13</p>

Ausgangspunkt, vorhandene Aktivitäten	<p>Ein Pre-Assesment Verfahren befindet sich bereits in der Überprüfung für die Plattform Amazon Business. Die Erprobungsphase wird mit dem Sg. 13 Kreisschulen und ÖPNV durchgeführt.</p> <p>Des Weiteren ist eine eingehende Prüfung des Online-Händlers Mercato angedacht. Bei diesem ergeben sich einige Vorteile gegenüber Amazon Business, u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reklamationen, Beschwerden und Vertragsstörungen können unkomplizierter abgewickelt werden. • Die Beschaffung lässt sich leichter nach den haushaltsrechtlichen und vergaberechtlichen Grundsätzen durchführen, da sich z.B. die Angebotsabfrage besser abbilden lässt. • Mercato ist ein in Deutschland ansässiges Unternehmen • Es lassen sich Vorgaben bezüglich Siegel vornehmen. <p>Weitere Onlinehändler (mit o.g. Möglichkeit zur Vorgabe bestimmter Parameter) sollen in Zukunft nach Möglichkeit ebenso geprüft werden.</p>	
Flankierende Maßnahmen und Querverweise	- Maßnahme B2 - Dienstanweisung	
Zeitlicher Ablauf mit Teilzielen und Meilensteine	Kontinuierlich	Nach zeitlicher Möglichkeit Prüfung von neuen Online-Plattformen
	Ab 2024	Erprobung Amazon Business
	Ab 2025	Nach Möglichkeit eingehende Prüfung von Mercateo
	2025	Ca. Ende Juli: Einführung Amazon Business voraussichtl. an den Kreisschulen Ca. Q4: Nutzung Amazon Business in der gesamten Verwaltung
Leitindikator	- Anzahl an Bestellungen auf den nachhaltig vorkonfigurierten Plattformen vs. Bestellungen auf den konventionellen Plattformen	
Weitere Indikatoren	- Anteil Bestellungen mit Produkten mit Nachhaltigkeitszertifizierung	
Bewertung (Quelle: Maßnahmen Landkreis Ludwigsburg)	Jährliche Kosten	● ○ ○ ○ ○
	Kommentar	Gebühren für die Plattformen sind abhängig vom Beschaffungsvolumen.
	Personalkapazitäten	● ● ○ ○ ○
	Kommentar	Personal ist notwendig für die Prüfung und Einführung der Plattformen.
	CO ₂ -Minderungspotenzial (gegenüber der Gesamtbilanz für 2022)	● ○ ○ ○ ○
	Kommentar	Eine Quantifizierung ist nicht möglich. Es wird mit Einsparungen von bis zu 5% gerechnet.

	Wirkungstiefe	● ● ● ● ○
	Kommentar	Die Maßnahme wirkt bis in weitere externe Gruppen, d.h. es wird ein Signal an den Markt gesendet, das die Nachfrage an nachhaltigen Produkten steigert.
	Vermeidung von Risiken	● ● ● ○ ○
	Kommentar	Die nachhaltige Beschaffung vermeidet vor allem soziale und ökologische Risiken, indem u.a. Ressourcen geschont und faire Arbeitsbedingungen unterstützt werden.
	Priorität für Zielerreichung	● ● ● ○ ○
	Kommentar	
Rahmenbedingungen		
Kommentar/Hinweise		

Handlungsfeld: Beschaffung (B)		September 2024
B2 – Leitlinie für die nachhaltige Beschaffung		Regulierende Maßnahme
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung einer Handreichung für Mitarbeitende, um nachhaltigere Produkte auszuwählen - Kauf von Produkten mit geringeren Emissionen in Anbetracht des gesamten Lebenszyklus - Kostenersparnis durch langlebigere Produkte - Vorrangiger Einkauf von Produkten und Dienstleistungen unter der Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte - Leitlinie als Ergänzung zur Dienstvereinbarung 	
Kurzbeschreibung	<p>Im Alltag in der Verwaltung finden regelmäßig Beschaffungen statt, die sich unter der Vergabegrenze von (aktuell) 25.000,- € befinden und nicht von der Vergabestelle vorgenommen werden.</p> <p>Eine Kontrolle über die vorhandenen Beschaffungsplattformen, für die nachhaltige Kriterien geplant sind, hinaus, ist bisher nicht möglich.</p> <p>Ebenso gibt es noch kein einheitliches Vorgehen für Vergaben über der Grenze von 25.000 €.</p> <p>Um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der zentralen Vergabestelle als auch in der gesamten Verwaltung die nachhaltige Vergabe zu erleichtern, soll ein Leitfaden als Ergänzung/Erweiterung der bestehenden Dienstvereinbarung Vergabe erstellt werden. Dieser Leitfaden soll die Vergabe von Produkten als auch Dienstleistungen berücksichtigen.</p>	

<p>THG-Relevanz und Bedeutung für den Klimaschutz</p>	<p>Nachhaltige Produkte belasten die Umwelt weniger als vergleichbare konventionelle Produkte. Zudem werden unter Beachtung sozialer Kriterien, u.a. die Arbeitsbedingungen in der Produktion sichergestellt.</p> <p>Im Bereich der Dienstleistungen lassen sich nachhaltige Kriterien z.B. durch eingesetzte Produkte, Verfahren und Arbeitsbedingungen festlegen.</p> <p>Durch Bevorzugung dieser Produkte und Dienstleister nimmt die öffentliche Hand eine Vorbildfunktion ein und fördert die nachhaltige Wirtschaft.</p> <p>Genauere Angaben zur Treibhausgasrelevanz können nicht gemacht werden, da der Aufwand für die Erfassung keinem Nutzen gegenübersteht. Zudem steht in diesem Bereich vor allem die nachhaltige Betrachtungsweise im Mittelpunkt.</p>	
<p>Chancen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Einheitliche Vorgehensweise für die gesamte Verwaltung - Klare Regelungen und eine sichere Handhabung – auch aus rechtlicher Sicht - Schonung von Energie- und Ressourcen in der Produktion - Auswahl von umweltfreundlicheren und für die Gesundheit unbedenklicheren Produkten, durch u.a. weniger Schadstoffe und Emissionen - Produkte halten soziale Standards ein - Vorbildfunktion der Verwaltung - Signal an den Markt - Bessere Wirtschaftlichkeit durch langlebigeren Produkte 	
<p>Hemmnisse</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Eingeschränkte Produktauswahl (Händler, Dienstleister Qualität, Lieferung, Sortiment, etc.) - Nur möglich für bestimmte Produkte, d.h. nicht alle Bereiche in der Beschaffung werden abgedeckt - Einarbeitung und Schulungen für Mitarbeitende notwendig - Personalmehrbedarf/-aufwand in der Zentralen Vergabestelle für die Erstellung und Betreuung der Leitlinie - Zeitmangel in den ausführenden Fachbereichen - Leicht steigende Kosten für Beschaffungen zu erwarten 	
<p>Für Umsetzung zuständige Einheit</p>	<p>Sg. 10/5</p>	<p>Weitere beteiligte Einheiten: Sg. 10, Sg.53</p>
<p>Ausgangspunkt, vorhandene Aktivitäten</p>	<p>Seit dem 01.01.2024 ist die Dienstvereinbarung zur Vergabe von Dienstleistungen und Produkten zu berücksichtigen. Darin wird empfohlen, Nachhaltigkeitskriterien zu beachten. Eine Verpflichtung dazu besteht jedoch nicht.</p>	
<p>Flankierende Maßnahmen und Querverweise</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahme B1 – Pre Assessment 	

Zeitlicher Ablauf mit Teilzielen und Meilensteine	Kontinuierlich	Überarbeitung der aktuellen Dienstanweisung, Anpassung des Unterpunktes Nachhaltigkeit, 1-2 Mal im Jahr Überprüfung und Anpassung der Dienstanweisung.
	Ab 2025	Erarbeitung einer Leitlinie und deren Umsetzung
Leitindikator	Umsetzungsstand der Leitlinie	
Weitere Indikatoren	Anzahl berücksichtigter nachhaltiger Aspekte im Beschaffungsprozess	
Bewertung (Quelle: Maßnahmen Landkreis Ludwigsburg)	Jährliche Kosten	● ○ ○ ○ ○
	Kommentar	Ggf. Kosten für Schulungspersonal für eine Inhouse Schulung
	Personalkapazitäten	● ● ○ ○ ○
	Kommentar	Personal ist notwendig für die Erstellung der Leitlinie, Schulungen sowie Betreuung.
	CO ₂ -Minderungspotenzial (gegenüber der Gesamtbilanz für 2022)	● ○ ○ ○ ○
	Kommentar	Eine Quantifizierung ist nicht möglich. Es wird mit Einsparungen von bis zu 5% gerechnet.
	Wirkungstiefe	● ● ● ● ○
	Kommentar	Die Maßnahme wirkt bis in weitere externe Gruppen, d.h. es wird ein Signal an den Markt gesendet, das die Nachfrage an nachhaltigen Produkten steigert.
	Vermeidung von Risiken	● ● ● ○ ○
	Kommentar	Die nachhaltige Beschaffung vermeidet vor allem soziale und ökologische Risiken, indem u.a. Ressourcen geschont und faire Arbeitsbedingungen unterstützt werden.
	Priorität für Zielerreichung	● ● ● ○ ○
	Kommentar	
Rahmenbedingungen		
Kommentar/Hinweise		

Handlungsfeld: Beschaffung (B)	September 2024
B3 – Ausschreibung Strom- und Gasanbieter	Projekt
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Deckung des Energiebedarfs durch erneuerbare Energien - Unterstützung der Energiewende und somit Senkung des Emissionsfaktors für den dt. Strommix
Kurzbeschreibung	<p>Die Liegenschaften des Landratsamtes werden derzeit mit Ökostrom der Stadtwerke beliefert. Um die Energiewende über einen generellen Ökostromtarif hinaus zu unterstützen, ist es erstrebenswert, einen zertifizierten Ökostromanbieter zu wählen. Die Gründe hierfür sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird kein Graustrom bezogen, der über Ökostromnachweise grün gefärbt wird (Anm.: an der Börse wird Graustrom gekauft und parallel dazu Ökostrom-Herkunftsnachweise aus z.B. alten Wasserkraftwerken in Norwegen, um den Graustrom als grünen Strom darzustellen) • Der Stromversorger fördert aktiv die Energiewende. Es werden Investitionen in erneuerbare Energieanlagen und Klimaschutzaktivitäten getätigt. • Es werden Stromanbietern ausgeschlossen, die fossile Energieträger in ihrem Portfolio haben. Damit findet eine klare Positionierung gegen fossile Energieträger statt. <p>Ebenso besteht die Möglichkeit, die Wärmeversorgung klimafreundlicher zu gestalten, indem Biogas genutzt wird. Es gibt Anbieter, die Biogasanteile zwischen 5 % und 100 % ins Netz einspeisen. Dabei sollte jedoch sichergestellt werden, dass das Biogas nicht aus der Verwertung von Nutzpflanzen stammt.</p> <p>Die Vergabestelle kann für zukünftige Ausschreibungen der Strom- und Gasversorgung prüfen, inwieweit eine solche Anpassung rechtlich zulässig ist. Diese Anpassungen werden dann, soweit möglich, in die nächstmöglichen Ausschreibungen integriert.</p>
THG-Relevanz und Bedeutung für den Klimaschutz	<p>2022 bezog das Landratsamt Strom in Höhe von 576.176 kWh, die für 20,58 % der THG-Emissionen der gesamten Verwaltung verantwortlich sind. Durch den Bezug von Ökostrom von den Stadtwerken Dachau wird bereits ein Teil zu Energiewende und damit zur Dekarbonisierung beigetragen. Einen noch größeren Einfluss kann das Landratsamt durch strengere Vergaberichtlinien beim Ökostrombezug erzielen.</p> <p>Die Emissionen im Bereich Wärme machten in der Bilanz von 2022 knapp 26 % der Emissionen aus. Der Großteil wird durch den Bezug von Erdgas verursacht.</p>

	<p>Der hohe Erdgasverbrauch von ca. 1 GWh (zum Vergleich: ein durchschnittliches EFH mit ca. 120m² verbraucht ca. 20 MWh) muss grundsätzlich durch Sanierungs-/Instandhaltungsmaßnahmen sowie einem verbesserten Nutzerverhalten reduziert werden. Gleichzeitig kann durch den Bezug von Erdgas mit Biogasanteil oder bis zu 100 % Biogas eine klimafreundlichere Variante gewählt werden.</p>	
Chancen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbildfunktion der Verwaltung - Signal an den Markt - Beitrag zur Energiewende - Weniger Treibhausgasemissionen durch Biogasbezug 	
Hemmnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Höherer Zeitaufwand in der Vorbereitung und Durchführung der Beschaffung - Durch die stark schwankenden Strompreise ist eine mehrjährige Bindung an einen Anbieter ggf. nicht mehr möglich bzw. von beiden Vertragsparteien auch nicht mehr gewünscht, was zu häufigeren Vergaben führt und den Aufwand zusätzlich erhöht. - Kurzfristig ist mit höheren Kosten zu rechnen - Durch das Prinzip der vorteilhaften Gelegenheit* wird die Ausschreibung ggf. hinfällig, da direkt Vergeben wird - Ggf. nicht ausreichend Mitbieter vorhanden <p>*auf einen kurzen Zeitraum beschränkte Gelegenheit, bei der der Preis erheblich unter dem marktüblichen Preis liegt</p>	
Für Umsetzung zuständige Einheit	Sg. 10/5, Sg. 50	Weitere beteiligte Einheiten: Sg.53
Ausgangspunkt, vorhandene Aktivitäten	<p>Ökostrom wird über die Stadtwerke Dachau bezogen. Der aktuelle Stromliefervertrag läuft aktuell bis zum 31.12.2025. Es werden unterschiedliche Gasanbieter bezogen. Jedoch sind hier die Stadtwerke Dachau der vornehmliche Anbieter. Die Verträge für die beiden größten Verbraucher für Gas sind wie folgt geregelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Vertrag für das VG I ist sechs Wochen zum Ende eines Kalenderjahres kündbar. - Der Vertrag für das VG II besteht über ein Contracting bis zum 13.10.2031 mit ggf. früherer Kündigung zum 13.10.2026 (9 Monate Kündigungsfrist möglich) 	
Flankierende Maßnahmen und Querverweise		

Zeitlicher Ablauf mit Teilzielen und Meilensteine	Kontinuierlich	Prüfung von möglichen Strom- und Gasanbietern, Anpassungen der Vergabekriterien nach Möglichkeit
	2025	Q1 Prüfung der Möglichkeiten zu strengeren Kriterien in der Vergabe Q2 Beginn des Ausschreibungsverfahrens für Strom
Leitindikator	Anzahl der nachhaltigen Kriterien bei der Vergabe	
Weitere Indikatoren	Anteil Biogas am Gasverbrauch	
Bewertung (Quelle: Maßnahmen Landkreis Ludwigsburg)	Jährliche Kosten	● ● ○ ○ ○
	Kommentar	Zertifizierter Ökostrom und Biogas sind in der Regel teurer als Standardtarife. Es ist mit Mehrkosten zu rechnen. (Anm.: die Mehrkosten sind hier nur grob eingeschätzt)
	Personalkapazitäten	● ● ○ ○ ○
	Kommentar	Personal ist zur Prüfung der Anpassungsmöglichkeiten bei den Vergabekriterien und der ggf. aufwendigeren Ausschreibungsverfahren (ggf. Teilnahmewettbewerb) notwendig
	CO ₂ -Minderungspotenzial (gegenüber der Gesamtbilanz für 2022)	● ○ ○ ○ ○
	Kommentar	Die Maßnahme trägt langfristig zu einem CO ₂ -Minderungspotenzial bei. Daher wurde für das kurz-/mittelfristige Potenzial nur ein Punkt vergeben.
	Wirkungstiefe	● ● ● ● ○
	Kommentar	Die Wirkungstiefe ist als sehr hoch einzustufen. Durch eine Umstellung auf strengere Vergaberichtlinien kann ein bedeutender Beitrag zur Energiewende geleistet werden, während gleichzeitig eine Vorbildwirkung nach außen entsteht.

	Vermeidung von Risiken	● ● ● ○ ○
	Kommentar	Es werden die Weichen gestellt, um langfristige Risiken zu minimieren. Im Vordergrund stehen dabei die Sicherung der Energieversorgung durch die verstärkte Förderung erneuerbarer Energien sowie die Stabilisierung der Energiepreise durch die Verringerung der Abhängigkeit von knapper werdenden fossilen Ressourcen.
	Priorität für Zielerreichung	● ● ● ○ ○
	Kommentar	
Rahmenbedingungen		
Kommentar		

Handlungsfeld: Übergeordnetes (Ü)		Oktober 2024
Ü1 – Klimafreundliche Mobilität bei Dienstgängen		Information und Verwaltung
Ziele	- Klimafreundliche Verkehrsmittel unter den Mitarbeitenden attraktiver machen	
Kurzbeschreibung	<p>Im Bereich der klimafreundlichen Mobilität hat das Landratsamt bereits einiges (siehe Ausgangslage) umgesetzt. Über die bestehenden Tätigkeiten hinaus gibt es noch einige Stellhebel, um die Nutzung von nachhaltigen Antriebsformen im Rahmen von Dienstgängen auszubauen und somit die Emissionen in diesem Bereich zu senken.</p> <p>Ein nicht messbarer Bereich von Dienstgängen findet zudem mit privaten Fahrzeugen statt. Aufgrund der fehlenden Daten findet hier keine Bilanzierung der Emissionen statt.</p>	
THG-Relevanz und Bedeutung für den Klimaschutz	Durch die gesteigerte Nutzung klimafreundlicher Mobilitätsformen könnten auf Dienstgängen zumindest ein kleiner Teil eingespart werden.	
Chancen	<ul style="list-style-type: none"> - Reduzierung der Sprit- und Wartungskosten der PKW (bei Nutzung alternativer Mobilität) - Weniger Aufwand bei der Fahrtkostenabrechnung (private Fahrzeuge werden weniger dienstlich genutzt) - Positive Außenwirkung 	

Hemmnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Begrenzte zeitliche Ressourcen - Begrenzte Haushaltsmittel - Bequemlichkeit - Teilweise höherer Zeitaufwand (ÖPNV, Fahrrad, Roller) 	
Für Umsetzung zuständige Einheit	Sg. 10/2, Sg. 53	Weitere beteiligte Einheiten:
Ausgangspunkt, vorhandene Aktivitäten	<p>1 E-Fahrrad und 1 E-Roller</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werden kaum bis gar nicht genutzt <p>Nutzung E-Autos</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berührungängste kaum noch vorhanden, da der Großteil des Dienstwagenpools E-Autos sind. Nur noch zwei PKW haben einen Verbrennungsmotor - Mitarbeitende werden über das Intranet informiert, dass die E-Autos auch für längere Strecken genutzt werden kann - keine Ladekarte vorhanden, da bisher ungünstige Konditionen (Hemmnis das Auto für weite Strecken zu verwenden) - alle Dienstwägen können nicht auf E-Antrieb umgestellt werden, da es Fahrzeuge gibt, die unabhängig von Reichweite/Stromverfügbarkeit funktionieren müssen, z.B. Katastrophenschutz und Nutzfahrzeuge <p>Online-Reservierung Dienstfahrzeug</p> <ul style="list-style-type: none"> - Über ein Buchungstool (seit September 2024), können alle vorhandenen Fahrzeuge inkl. der Grünen Karte für den ÖPNV reserviert werden - Durch dieses Tool wird die Sichtbarkeit der möglichen alternativen Verkehrsmittel (Rad, Roller, ÖPNV) erhöht <ul style="list-style-type: none"> ➔ Ob dadurch eine Nutzungsveränderung entsteht, ist noch abzuwarten <p>Dienstfahrten mit eigenen Fahrzeugen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Erfassung der Dienstgänge, die nicht über hausinterne Fahrzeuge gemacht werden, ist (derzeit) nicht möglich - Hintergrund ist, dass es aufgrund des hohen Aufwandes keine zentrale Erfassung der Fahrkostenabrechnung gibt - Eine Digitalisierung der Fahrkostenabrechnung ist geplant, jedoch ist noch offen, ob dies so gestaltet werden kann, dass eine Auswertung und damit das Ableiten von Maßnahmen möglich sind 	
Flankierende Maßnahmen und Querverweise	Ü2 – Klimakommunikation in der Verwaltung	

Zeitlicher Ablauf mit Teilzielen und Meilensteine	Kontinuierlich	Sensibilisierungsmaßnahmen nach Bedarf und finanziellen/personellen Ressourcen
	2024	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung, wie E-Dienstwägen mehr für weite Strecken genutzt werden können - Information der Mitarbeitenden über E-Mail und Intranet zur Nutzung von E-Dienstwagen sowie E-Roller - Start des Reservierungstools für den Dienstwagenpool inkl. E-Roller, E-Rad und Grüne Karte/MVV
	2025	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der Rahmenbedingungen für ein E-Dienstlastenrad - Infotag zu nachhaltiger Mobilität für Mitarbeitende
	2026	<ul style="list-style-type: none"> - Konzept zur Reduzierung von Dienstgängen mit privaten Fahrzeugen (v.a. Verbrennungsmotor) mit anschließender Überführung in eine Leitlinie für die Kreisverwaltung - Einführung einer digitalen Erfassung von Fahrkostenabrechnungen/Prüfung, ob eine Auswertung der dienstlich genutzten Privatfahrzeuge möglich ist
Leitindikator	Auslastung der Dienstfahrzeuge sowie Diensträder	
Weitere Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Auslastung der Grünen Karte für ÖPNV - Anteil der Mitarbeitenden, die pro Jahr an Sensibilisierungsmaßnahmen teilnehmen 	
Bewertung (Quelle: Maßnahmen Landkreis Ludwigsburg)	Jährliche Kosten	● ○ ○ ○ ○
	Kommentar	Bisher sind nur informative Maßnahmen vorgesehen, daher ist von vorerst geringen Kosten auszugehen.
	Personalkapazitäten	● ● ○ ○ ○
	Kommentar	Vorläufig sind in diesem Bereich nur punktuelle Maßnahmen und Prüfungen angedacht, die einen geringen Personalaufwand haben.
	CO ₂ -Minderungspotenzial (gegenüber der Gesamtbilanz für 2022)	● ○ ○ ○ ○
	Kommentar	
	Wirkungstiefe	● ● ● ○ ○
	Kommentar	
	Vermeidung von Risiken	● ● ○ ○ ○
Kommentar		

	Priorität für Zielerreichung	● ● ○ ○ ○
	Kommentar	
Rahmenbedingungen		
Kommentar		

Handlungsfeld: Übergeordnetes (Ü)		September 2024
Ü2 – Klimakommunikation in der Verwaltung		Information
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeitende zu Themen des Klimaschutzes schulen und sensibilisieren - Ressourcenverbräuche und Emissionen durch verändertes Nutzungsverhalten senken 	
Kurzbeschreibung	<p>Das Verhalten der Mitarbeitenden spielt eine zentrale Rolle bei der Erreichung der Klimaneutralität, insbesondere in den Bereichen Strom- und Wärmeverbrauch. Daher ist es entscheidend, dass die Mitarbeitenden kontinuierlich für die Bedeutung des Klimaschutzes sensibilisiert und aktiv in die Verwirklichung des Ziels der Klimaneutralität einbezogen werden.</p> <p>Dies erfordert eine gezielte und anhaltende Auseinandersetzung mit den Themen Energieeinsparung und effizienter Ressourcennutzung. Dabei sollten verschiedene Formate genutzt werden, um die Mitarbeitenden auf vielfältige Weise zu erreichen – sei es durch Workshops, Schulungen oder Informationskampagnen. Solche Maßnahmen tragen nicht nur dazu bei, das Bewusstsein für die Klimaproblematik zu schärfen, sondern fördern auch konkrete Verhaltensänderungen im Arbeitsalltag.</p>	
THG-Relevanz und Bedeutung für den Klimaschutz	Die größten Einsparungen an Emissionen lassen sich bei einer Änderung des Nutzerverhaltens im Bereich Wärme erzielen.	
Chancen	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten für Verhaltensänderung aufzeigen und bei der Umsetzung unterstützen - Kommunikation und Gemeinsinn fördern, ggf. ergibt sich aus den Maßnahmen eine AG Klimaschutz in der Verwaltung 	
Hemmnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitaufwand für die Erarbeitung und Durchführung geeigneter Formate - Akzeptanz und damit Annahme der Angebote 	

Für Umsetzung zuständige Einheit	Sg. 53	Weitere beteiligte Einheiten: Nach Bedarf
Ausgangspunkt, vorhandene Aktivitäten	Bisher gab es in den letzten Jahren nur vereinzelt Aktivitäten: - Aufforderung zur Teilnahme beim Stadtradeln als Team Landratsamt - Einladung zum Klimaaktionstag - Einsparaufforderung aufgrund des Krieges in der Ukraine (hier jedoch monetärer Hintergrund aufgrund der steigenden Energiepreise)	
Flankierende Maßnahmen und Querverweise	Ü1 – Klimafreundliche Mobilität bei Dienstgängen	
Zeitlicher Ablauf mit Teilzielen und Meilensteine	Kontinuierlich	Prüfung, Ausarbeitung und Durchführung von geeigneten Maßnahmen sowie Formaten
	2025	- Prüfung des Projektes Azubis als Klimascouts (Azubis arbeiten zusammen an einem Projekt für den Klimaschutz in der Verwaltung) – wie und ob könnte es am Landratsamt umgesetzt werden - Konzept zur niedrigschwelligen Information und Sensibilisierung von Mitarbeitenden (z.B. Nutzung Lockscreen, Intranet) - Austausch und Absprache mit weiteren Fachbereichen (z.B. Abfallwirtschaft, Hochbau, nachhaltige Beschaffung) zu möglichen Infoveranstaltungen für Mitarbeitende
Leitindikator	- Anzahl der Teilnehmenden	
Weitere Indikatoren	- Anzahl der Beiträge und Veranstaltungen	
Bewertung (Quelle: Maßnahmen Landkreis Ludwigsburg)	Jährliche Kosten	● ○ ○ ○ ○
	Kommentar	Die internen Maßnahmen können mit einem geringen Budget durchgeführt werden.
	Personalkapazitäten	● ● ○ ○ ○
	Kommentar	Die Formate sind vorerst so ange-dacht, dass wenig Personalaufwand notwendig ist.

	CO ₂ -Minderungspotenzial (gegenüber der Gesamtbilanz für 2022)	● ● ○ ○ ○
	Kommentar	Durch das gezielte Nutzerverhalten können vor allem bei Strom und Wärme mindestens 10% an Emissionen eingespart werden.
	Wirkungstiefe	● ● ● ● ○
	Kommentar	Die Wirkungstiefe betrifft die ganze Verwaltung. Die Mitarbeitenden tragen die Informationen auch nach außen weiter.
	Vermeidung von Risiken	● ● ○ ○ ○
	Kommentar	
	Priorität für Zielerreichung	● ● ● ○ ○
	Kommentar	
Rahmenbedingungen		
Kommentar		

Handlungsfeld: Übergeordnetes (Ü)		September 2024
Ü3 – Klimafreundliche Veranstaltungen		Verwaltung
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Reduzierung der Emissionen im Bereich Veranstaltungen - Positive Außenwirkung 	
Kurzbeschreibung	<p>Eine klimafreundliche Veranstaltung zeichnet sich durch die Minimierung von Umweltauswirkungen und die Förderung nachhaltiger Praktiken aus. Dazu gehören Maßnahmen wie die Nutzung erneuerbarer Energien, die Vermeidung von Einwegplastik, der Einsatz von lokal erzeugten Bio-Lebensmitteln und vegetarischen Speisen sowie die Förderung umweltfreundlicher Anreisemöglichkeiten wie öffentlicher Verkehr oder Fahrrad. Zudem wird der Abfall reduziert und möglichst recycelt.</p> <p>Durch die Durchführung klimafreundlicher Veranstaltungen wird ein Zeichen für andere Institutionen, Unternehmen und Bürger, dass Umwelt- und Klimaschutz Priorität hat, gesetzt und soll zur Nachahmung anregen.</p>	

THG-Relevanz und Bedeutung für den Klimaschutz	Klimafreundliche Veranstaltungen setzen Maßnahmen um, die den Ausstoß von Treibhausgasen verringern. Dies kann durch die Reduktion des Energieverbrauchs, die Nutzung erneuerbarer Energien, die Minimierung von Abfall und den Einsatz von umweltfreundlichen Transportmitteln erreicht werden.	
Chancen	<ul style="list-style-type: none"> - Lokale Wertschöpfung - Förderung der nachhaltigen Beschaffung - Hohe Vorbildwirkung intern und extern 	
Hemmnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Zum Teil höhere Kosten (u.a. durch Catering) - Höherer Aufwand für Mitarbeitende - Eingeschränkte Verfügbarkeit von Produkten und Transportmöglichkeiten 	
Für Umsetzung zuständige Einheit	Sg. 53	Weitere beteiligte Einheiten: Sg. 10/1, 11, SD, Personalrat, BdL, ggf. weitere
Ausgangspunkt, vorhandene Aktivitäten	Die betreffenden Sachgebiete beachten bereits Kriterien (z.B. regionale Anbieter, Mehrweggeschirr) von klimafreundlichen Veranstaltungen. Diese sollen zusammengefasst und optimiert werden.	
Flankierende Maßnahmen und Querverweise	<ul style="list-style-type: none"> - Ü2 – Klimakommunikation in der Verwaltung - B2 – Leitlinie für die nachhaltige Beschaffung 	
Zeitlicher Ablauf mit Teilzielen und Meilensteine	2025	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenfassung, was bisher von den Fachstellen (u.a. Personalrat, BdL, Sitzungsdienst) umgesetzt wird - Ausarbeitung einer Dienstanweisung mit dem Sg. 10/1
	2026	<ul style="list-style-type: none"> - Veröffentlichung der Dienstanweisung für die Verwaltung - Erstellung von Vorlagen und Beispielen als Arbeitshilfe - Ausrichtung der ersten klimafreundlichen Veranstaltungen
Leitindikator	Anzahl der Veranstaltungen, die nach klimafreundlichen Kriterien durchgeführt werden	
Weitere Indikatoren		

Bewertung (Quelle: Maßnahmen Landkreis Ludwigsburg)	Jährliche Kosten	● ○ ○ ○ ○
	Kommentar	Vorerst sollen klimafreundliche Veranstaltungen mit möglichst geringen Kosten umgesetzt werden.
	Personalkapazitäten	● ● ○ ○ ○
	Kommentar	Durch vorhandene Best-Practice-Beispiele und Tools kann die Ausarbeitung der Leitlinie mit einem verhältnismäßig geringen Aufwand erstellt werden. Sobald die Dienstanweisung in Kraft getreten ist, sollen klimafreundliche Veranstaltungen mit wenig Aufwand umgesetzt werden können.
	CO ₂ -Minderungspotenzial (gegenüber der Gesamtbilanz für 2022)	● ○ ○ ○ ○
	Kommentar	Mögliche Einsparungen sind nur schwer abschätzbar, da es auch von der Anzahl der Veranstaltungen abhängt.
	Wirkungstiefe	● ● ● ● ●
	Kommentar	Durch die hohe Außenwirkung ist eine sehr hohe Wirkungstiefe zu erwarten.
	Vermeidung von Risiken	● ● ○ ○ ○
	Kommentar	
	Priorität für Zielerreichung	● ● ● ○ ○
Kommentar		
Rahmenbedingungen		
Kommentar		

Handlungsfeld: Übergeordnetes (Ü)		Dezember 2024
Ü4 – Papierlose Verwaltung		Verwaltung
Ziele	- Digitalisierung der Prozesse und Akten in der Verwaltung	
Kurzbeschreibung	Die Papierlose Verwaltung bezeichnet die digitale Abwicklung von Verwaltungsprozessen, bei der Dokumente und Daten elektronisch anstelle von Papier verwendet werden. Dies umfasst die elektronische Speicherung, Verarbeitung und Übermittlung von Informationen. Ziel ist es, Effizienz zu steigern, Kosten zu senken und den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren.	
THG-Relevanz und Bedeutung für den Klimaschutz	Durch die Reduzierung von Papierverbrauch und die damit verbundenen Prozesse (wie Druck, Transport und Entsorgung) können Treibhausgasemissionen eingespart werden.	
Chancen	<ul style="list-style-type: none"> - Reduzierung von Arbeitsaufwand der Mitarbeitenden - Reduzierung des Papierverbrauchs und der daraus resultierenden Emissionen 	
Hemmnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Hoher Personalaufwand - Akzeptanz 	
Für Umsetzung zuständige Einheit	Sg. 10	Weitere beteiligte Einheiten: Jeweilige Fachbereiche, in welchen die eAkte eingeführt wird
Ausgangspunkt, vorhandene Aktivitäten	Die eAkte wurde bereits in 13 Sachgebieten eingeführt. In zusätzlichen 3 ist diese teilweise eingeführt.	
Flankierende Maßnahmen und Querverweise		
Zeitlicher Ablauf mit Teilzielen und Meilensteine	Kontinuierlich	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung der e-Akte - Digitalisierung von Formularen - Digitalisierung von Prozessen
	2024	- abschließende Einführung der e-Akte in SG31 (Einbürgerung), SG11, SG12, Abt. 7, teilweise Jugendamt
	2025	- Geplante Einführung der e-Akte im Jugendamt, im SG23, Abteilung 1 und ggf. weiteren Fachbereichen
	2026 ff	E-Akte wird in weiteren Fachbereichen umgesetzt

	2030	Wunsch: Digitalisierung aller Akten und Prozesse abgeschlossen (z.B. Abrechnung von Dienstfahrten) entsprechend der gesetzten Klimaschutzziele des Kreistags
	2031 – 2035 ff.	Fortlaufende Digitalisierung mit steter Kontrolle, Optimierung, Ergänzung der Prozesse und Formulare
Leitindikator	Anteil der Fachbereiche, in denen die E-Akte umgesetzt wurde	
Weitere Indikatoren	Papierverbrauch/Druckmenge	
Bewertung (Quelle: Maßnahmen Landkreis Ludwigsburg)	Jährliche Kosten	● ● ○ ○ ○
	Kommentar	50.000 – 100.000 €
	Personalkapazitäten	● ● ● ● ●
	Kommentar	Die Umstellung von Papier- zu eAkte erfordert eine umfangreiche und tiefgehende IST-Analyse, die Erstellung eines Fachfeinkonzeptes, Schulung der Mitarbeitenden und Begleitung der Fachbereiche über einen längeren Zeitraum. Hierzu werden im Bereich 10/1 sowie im jeweiligen Fachbereich erhebliche Kapazitäten gebunden.
	CO ₂ -Minderungspotenzial (gegenüber der Gesamtbilanz für 2022)	● ● ○ ○ ○
	Kommentar	Studien gehen davon aus, dass bis zu 30% eingespart werden kann. Konservative Einschätzung für die Verwaltung, dass mind. 10% an Emissionen eingespart werden können.
	Wirkungstiefe	● ● ● ○ ○
	Kommentar	Die Wirkungstiefe betrifft die ganze Verwaltung.
	Vermeidung von Risiken	● ● ● ○ ○
	Kommentar	Eine Vermeidung von Risiken ist vor allem durch die Einhaltung gesetzlicher Regelungen zu erwarten.
	Priorität für Zielerreichung	● ● ● ○ ○
	Kommentar	
Rahmenbedingungen	Bayerische Digitalgesetz (BayDiG) in Kraft seit August 2022 (davor Bayerische E-Government-Gesetz (BayEGovG) sowie fachliche Spezialgesetze	
Kommentar		